

## Pressemitteilung

# GJETC fokussiert verschärften Klimawandel

**Berlin/Tokio, 14. September 2021. Der Deutsch-Japanische Kooperationsrat zur Energiewende (GJETC) hat eine Weiterentwicklung seines Studienprogramms beschlossen. Hintergrund sind die Risiken zunehmender Wetterextreme und des ungebremsen Klimawandels, aber auch mögliche wirtschaftliche Chancen einer Strategie zur Klimaneutralität. Die ambitionierter gewordenen Klimaschutzziele von Ländern wie den USA, China, der EU, Japan und Deutschland sowie die Agenda der UN-Klimakonferenz (COP26) in Glasgow machen neue Schwerpunkte des Studienprogramms nötig. In seiner elften Ratssitzung, die in hybrider Form in Berlin stattfand, hat der GJETC über die aktuelle Situation beraten und zusätzliche Studien unter anderem zur Dekarbonisierung der Industrie, zu Batteriesystemen und zu Langfristszenarien vereinbart.**

„Das Jahr 2021 ist bisher geprägt von gravierenden Wetteranomalien, die überall auf der Welt zu spüren waren. Hinzu kommen neue wissenschaftliche Erkenntnisse des IPCC und die nun vorliegende Agenda der im November 2021 in Glasgow stattfindenden UN-Klimakonferenz. Die geopolitischen Rahmenbedingungen haben sich durch ein höheres Ambitionsniveau führender Länder beim Klimaschutz und die Rückkehr der USA zum Pariser Klimaabkommen geändert. Aus diesen Gründen gewinnen die Strategie und das Studienprogramm des GJETC zunehmend an Bedeutung“, erklärte der neue japanische Ko-Vorsitzende Prof. Tatsuya Terazawa.“, erklärte der neue japanische Vorsitzende Prof. Tatsuya Terazawa. „Neue Erkenntnisse über die zunehmenden Risiken des Klimawandels, aber auch über die Chancen einer sozial-ökologischen Transformation zur Klimaneutralität bedeuten neue wissenschaftliche Herausforderungen hinsichtlich der Ziele und Umsetzungsschritte der Klimaschutzpolitik. Der GJETC wird damit verbundene grundlegende Strategiefragen im Rahmen seines geplanten deutsch-japanischen Szenariovergleichs mit aufnehmen“, so Terazawa weiter.

Nach dem Ausscheiden von Prof. Masakazu Toyoda im Juli 2021 wurde Prof. Tatsuya Terazawa zum neuen japanischen Co-Vorsitzenden des GJETC ernannt. Prof. Terazawa ist seit Juli 2021 CEO des Institute of Energy Economics Japan (IEEJ), das dem japanischen Wirtschaftsministerium METI seit Jahrzehnten zuarbeitet und die Gründung sowie die Arbeiten des GJETC von Beginn an maßgeblich unterstützt hat. Zuvor war Prof. Tatsuya Terazawa als stellvertretender Minister in mehreren japanischen Regierungen tätig. Er war unter anderem für Industriepolitik und Energiesicherheit zuständig.

„Mit Prof. Tatsuya Terazawa haben wir einen herausragenden Experten für Energieversorgungsstrategien als neuen Gesprächs- und Kooperationspartner. Ich freue mich auf die konstruktive Arbeit mit ihm und bin sicher, dass wir gemeinsam mit dem GJETC zu Lösungsansätzen für verstärkten Klimaschutz beitragen werden. Dabei geht es im Kern weiterhin darum, wissenschaftlich belastbare Wege hin zu einem risikoarmen Energiesystem der Zukunft sowie einer gerechten sozioökologischen Transformation zu finden. Ambitionierter Klimaschutz ist keine wirtschaftliche Last, sondern steigert die Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Leitmärkten für Energie-, Umwelt- und Klimaschutztechnologien“, sagte der deutsche Vorsitzende des GJETC, Prof. Dr. Peter Hennicke.

Hennicke selbst wurde im Mai für sein anhaltendes Engagement im GJETC von der japanischen Regierung mit dem „Orden der Aufgehenden Sonne“ ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um eine der höchsten Auszeichnungen Japans für Persönlichkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zur japanischen Kultur und Gesellschaft geleistet haben. Die offizielle Verleihung des Ordens fand im Anschluss an die Ratssitzung des GJETC am 13. September 2021 in der Botschaft von Japan in Berlin statt.

### **Über den GJETC**

Der Deutsch-Japanische Kooperationsrat zur Energiewende ist ein internationales Modellprojekt zur Stärkung des Wissensaustauschs über Technologien, Politik und die Auswirkungen der Energiewende. In seiner Form, Kontinuität und Größe ist der GJETC das erste deutsch-japanische Kooperationsprojekt zur Energiewende dieser Art. Der im Frühjahr 2016 gegründete Rat führt ein umfangreiches Studienprogramm zu Kernthemen der Energiewende durch, führt Stakeholder-Dialoge mit der Industrie und der Zivilgesellschaft und veröffentlichte bereits elf Studien, eine Reihe strategischer Inputpapiere sowie zwei Berichte mit Schlüsselempfehlungen für eine erfolgreiche Energiewende im März 2018 und im Juni 2020.

Das gemeinsam von Wuppertal Institut, ECOS, hennicke.consult und dem Institute of Energy Economics Japan (IEEJ/Tokyo) ins Leben gerufene Projekt wurde in der 1. und 2. Arbeitsphase durch die Bundesstiftung Umwelt (DBU) und die Stiftung Mercator sowie das Japanese Ministry of Economy, Trade and Industry (METI) gefördert. Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin (JDZB) unterstützen das Projekt. Auf deutscher Seite koordiniert das Wuppertal Institut zusammen mit ECOS die Ratsarbeit als Sekretariat, auf japanischer Seite übernimmt bisher diese Aufgabe das Institute of Energy Economics Japan (IEEJ).

#### **Pressekontakt Deutschland:**

Kevin Hohmann  
Medienbüro am Reichstag GmbH  
Reinhardtstraße 55  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2061 4130 50

E-Mail: [kevin.hohmann@mar-berlin.de](mailto:kevin.hohmann@mar-berlin.de)

#### **Pressekontakt Japan:**

General Planning Group  
The Institute of Energy Economics, Japan  
Inui Bldg.Kachidoki 10th Floor, 13-1, Kachidoki 1-  
chome, Chuo-ku,  
Tokyo 104-0054

Phone: +81-3-5547-0211

Fax: +81-3-5547-0223

E-mail: [contact-ieej@tky.ieej.or.jp](mailto:contact-ieej@tky.ieej.or.jp)